

Fakten zum Arbeitsmarkt NRW

Februar 2016

Rückgang der Arbeitslosigkeit insgesamt aber Anstieg bei Älteren und Ausländern. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Flüchtlinge ist noch gering. Jetzt müssen zusätzlichen Maßnahmen zum Spracherwerb und zur Berufsorientierung für Flüchtlinge ergriffen werden. Damit kein Verdrängungswettbewerb stattfindet müssen Maßnahmen zur Qualifizierung im Hartz IV Bereich aufgestockt werden.

Arbeitslosenzahl aktuell:	753.759 (-1,8 % oder 13.872 weniger als im Vorjahresmonat)
• Unterbeschäftigung im weiteren Sinne:	949.758 (-2,5 % oder 23.947 weniger als im Vorjahresmonat)
• Beschäftigte in Kurzarbeit	9.128 (Dezember 2015 vorläufig)
• Arbeitslosenquote:	8,1 %
• Unterbeschäftigungsquote	10,0 %
• Versicherte Arbeitslose (SGB III):	197.071 (8,2 % oder 17.601 weniger als im Vorjahresmonat)
• 73,9 % der registrierten Arbeitslosen sind in Hartz IV	556.688 (0,7 % oder 3.729 mehr als Vorjahresmonat)
• Jüngere Arbeitslose bis 25 Jahre:	67.384 (4,3 % oder 3.048 weniger als Vorjahresmonat)
	davon 43.363 oder 64,4 % in Hartz IV
• Ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter):	139.930 (1,3 % oder 1.778 mehr als Vorjahresmonat), davon
	84.178 oder 60,2 % in Hartz IV
• Langzeitarbeitslose (43,1 % von allen)	324.572 (0,4 % oder 1.336 weniger als Vorjahrsmonat)
• Ausländer	199.284 (8,6 % oder 15.833 mehr als Vorjahresmonat)

• Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

6.530.900 Personen im Dezember 2015, ein Anstieg um 2,6 % oder 162.730 Beschäftigte gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Zahl der Teilzeitstellen steigt um 6 % auf 1.677.937, die Zahl der Vollzeitstellen nur um 2,4 % auf 4.781.424 (Juni 2015 gg. Vorjahr).

Im November 2015 gab es gegenüber dem Vorjahr große prozentualen Stellenzugänge im Handel + 1,9% (17.500), Gastgewerbe + 5,9 % (9.300), Wirtschaftliche Dienstleistungen (z.B. Bewachung, Reinigung) + 8,3 % (23.200), wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (z.B. Callcenter) + 0,7 % (3.300), private Dienstleistungen + 3,1, % (7.200), Verkehr und Lagerei + 5,7 % (18.700), also Bereiche, die besonders vom Mindestlohn profitieren. In diesen Branchen sind neue sozialversicherungspflichtige Stellen bei gleichzeitigem Rückgang bei den Minijobs entstanden.

Zuwächse gab es auch bei Sozialwesen und Heimen (z. B. Altenpflege) + 5,3 % (25.900).

Auch die **Leiharbeitsbranche** stellt ein. Nach vorläufigen Zahlen waren im November 2015 insges. 189.000 Menschen (+ 10.800) beschäftigt.

• Minijobs: (Juni2015):	1.767.318	• Hartz IV: (Stand Februar2016 vorläufig)	
Frauenanteil:	61,3 %	Bedarfsgemeinschaften :	848.300
ausschließlich geringfügig Beschäftigte	1.235.052	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte:	1.167.054
Rückgang gegenüber dem Vorjahr 3,6 %	46.146		
im Nebenjob	532.266	Aufstocker: (Oktober2015 endgültig)	309.310
		davon:	
• Stellenmarkt:		Sozialversicherungspflichtige	129.594
Der Bestand an offenen Stellen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 20.706 oder 19,9 % auf 124.995 angestiegen.		davon Vollzeit	44.373
		Geringfügig Beschäftigte	157.827
		außerdem:	
• Ausbildungsmarkt 2015/16 (Stand: 29.2.2016)		Selbstständige:	23.906
94.736 gemeldete Bewerber (2,7 % weniger als im Vorjahr). 81.612 gemeldeten Stellen (4,7 % mehr als im Vorjahr). Im letzten Ausbildungsjahr sind 23.251 ohne Ausbildungsplatz (Unversorgte und mit Alternative zum 30.9.) geblieben, bei 6.028 freien Stellen.			

Jeder 4. Hartz-IV-Empfänger in NRW ist erwerbstätig. (26,5 %)